



Niedersachsen

5.1 Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitung

Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung

Ergebnisse der Onlinebefragung im Datenhandbuch



**Kompetenzzentrum
Frühe Kindheit**
Niedersachsen
an der Stiftung Universität Hildesheim



wissenschaftliche Begleitung des niedersächsischen Brückenjahres

Den Prozess begleiten und den Erfolg ermitteln:

Die wissenschaftliche Begleitung

Peter Cloos/Yvonne Manning-Chlechowicz/Miriam Sitter

Im Sommer 2007 hat das Kompetenzzentrum Frühe Kindheit Niedersachsen der Stiftung Universität Hildesheim die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des niedersächsischen Modellvorhabens »Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule« übernommen. Das Team besteht aus den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Yvonne Manning-Chlechowicz und Miriam Sitter sowie der/den Professorin/en Meike Sophia Baader, Peter Cloos und Wolfgang Schröer. Das Kompetenzzentrum ist Plattform für Forschungsvorhaben, den interdisziplinären Austausch, die wissenschaftliche Nachwuchsförderung, regionale Vernetzung und für die Unterstützung von Professionalisierungsbemühungen in den Handlungsfeldern der Pädagogik der frühen Kindheit.



Aufgaben und Ziele der wissenschaftlichen Begleitung

Insgesamt soll die Evaluation ermitteln, wie erfolgreich die übergreifenden Ziele des so genannten „Brückenjahres“ umgesetzt und erreicht werden können. Untersucht wird, wie die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Grundschulen und Tageseinrichtungen für Kinder gestärkt und die Anschlussfähigkeit zwischen diesen beiden Bildungsinstitutionen verbessert werden kann. Die wissenschaftliche Begleitung ist prozessorientiert angelegt und begreift den Begleit- und Forschungsprozess daher als einen kommunikativen Austausch mit allen beteiligten Akteuren. Folglich werden die verschiedensten – an dem Programm beteiligten – Personengruppen, unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektiven, in den Prozess mit eingebunden: Beratungsteams und Modellprojekte, Einrichtungs- und Schulträger sowie Eltern und Kinder. Die wissenschaftliche Begleitung versteht sich zeitgleich als handlungsorientierte Moderation und Beratung mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

Die wissenschaftliche Begleitung des Brückenjahres (WIBB) berät das Kultusministerium bei der Programmentwicklung und Umsetzung, wirkt an der Programmimplementierung in der Steuergruppe mit, beteiligt sich am Diskussionsprozess mit den Beratungsteams im Rahmen gemeinsam durchgeführter Tagungen und übernimmt sowohl die formative als auch summativ Evaluation des Brückenjahres.

Die Evaluationsinstrumente werden stets im Austausch mit den am Modellvorhaben beteiligten Gruppen entwickelt. Ziel der Evaluation ist es schließlich, den Erfolg des Brückenjahres zu messen, Faktoren für die Weiterentwicklung des Programms zu ermitteln, Qualitätskriterien und Leitlinien für eine gelingende Praxis zu formulieren und die Forschungsergebnisse an die unterschiedlichen Akteure rückzukoppeln.

Bausteine der wissenschaftlichen Evaluation

Um überhaupt in Erfahrung bringen zu können, welche positiven Wirkungen vom Brückenjahr in Niedersachsen bereits ausgehen, bedurfte es zunächst einmal der Erfassung der Ausgangslage. Hierfür wurde in der Zeit von Anfang Dezember 2007 bis Januar 2008 eine landesweite Online-Befragung von allen Grundschulen und Brückenjahr relevanten Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen durchgeführt. Ziel der Befragung war die Erfassung der Ausgangslage in Niedersachsen bezogen auf den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. Kinderkrippen und –horte, reine Sonderkindergärten sowie Tages- und Tagesbildungsstätten (darunter außerschulische bzw. außerunterrichtliche Schülerbetreuungen) sowie einige Spielkreise (siehe im Datenhandbuch genauer) wurden deshalb nicht ausgewählt und in die Analysen einbezogen, da die Kinder in dieser Altersgruppe nicht bzw. nicht mehr von dem Übergang Kindergarten-Grundschule betroffen sind oder weil der Fragebogen dem besonderen pädagogischen Konzept der Einrichtungen nicht gerecht wurde.

Im Weiteren wurden Experten/innen/interviews mit den Beratungsteams der verschiedenen Regionen Niedersachsens durchgeführt. In weiterer und naher Planung stehen u. a. qualitative Interviews mit den Modellprojekten und mit den beteiligten Eltern. Unter anderem die Erfassung regionaler Besonderheiten in Form regionaler Fallstudien der Modellprojekte und eine das Projekt abschließende Onlinebefragung stehen ebenfalls in Aussicht.

Die Online-Befragung niedersächsischer Grundschulen und Tageseinrichtungen für Kinder

Wie bereits beschrieben, hatte sich die erste Online-Befragung zum Ziel gesetzt, die derzeitige Ausgangslage bereits praktizierter Übergangsgestaltung und diesbezüglicher Kooperationsarbeit zu ermitteln. Fragestellungen zu Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, übergangsbegleitenden Angeboten für Kinder und Eltern sowie zum Bedarf an Fortbildungen waren u. a. zentrale Inhalte des Online-Fragebogens. Für die Erfassung der Angebote und Maßnahmen zur Übergangsgestaltung in Niedersachsen kam es nach einer sorgfältigen Prüfung der nicht zur Grundgesamtheit zählenden Tageseinrichtungen (siehe oben und im Datenhandbuch) zu einer Befragung von insgesamt 4.011 Tageseinrichtungen für Kinder sowie 1.826 Grundschulen in Betracht. Abzüglich der 24 Einrichtungen, die unter angegebener Adresse nicht zu erreichen waren, ergab sich nachträglich eine Nettostichprobe von 3.987 Tageseinrichtungen für Kinder. Von diesen haben uns insgesamt 1.553 Tageseinrichtungen geantwortet. Die anfängliche Skepsis, dass eine Online-Befragung für einen Teil der Tageseinrichtungen Einrichtungen vielleicht nicht praktikabel sei, wurde letztendlich durch die folgenden Zahlen in positiver Weise widerlegt: Von insgesamt 1.553 antwortenden Tageseinrichtungen haben lediglich 236 (16,9 %) die Option genutzt, den Fragebogen schriftlich auszufüllen und einzusenden. Der Großteil (83,1 %) antwortete uns online. Von 1.823 Grundschulen antworteten uns 1.336 Grundschulen, was einer Rücklaufquote von 73 % entspricht. Auch bei den Grundschulen hat nur ein kleiner Teil von n=89 (6,7 %) die Möglichkeit genutzt, postalisch zu antworten.

Im Vergleich zu anderen Online-Befragungen und trotz der anfangs geäußerten Bedenken, dass es besonders für einige Tageseinrichtungen für Kinder hinsichtlich der Verfügbarkeit eines Netzzugangs Schwierigkeiten geben könnte, wurde mit diesen Zahlen ein durchaus zufrieden stellender Rücklauf erzielt. Auf der Grundlage dieser Zahlen kann somit durchaus von aussagekräftigen Ergebnissen für alle befragten Tageseinrichtungen und Grundschulen gesprochen werden.

Im nachfolgenden Datenhandbuch können die detaillierten Ergebnisse der Onlinebefragung nachgeschlagen werden.

Kontakt

Yvonne Manning-Chlechowicz, M. A.
email: manningc@uni-hildesheim.de

Miriam Sitter, M. A.
email: sitter@uni-hildesheim.de

tel.: 05121/883-427
fax.: 05121/883-421